

Halle'sches Tageblatt.

Erstein täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Inserationspreis für die viergespaltene Corpus-zeile oder deren Raum 15 Pf.

Beilagegebühren 9 Mark

Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, spätere dagegen noch zu vor erbeten.

Inserate befördern sämtliche Annoncen-Bureau.

Einwöchentlichster Jahrgang.
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 5.

Mittwoch, den 7. Januar.

1880.

Ausgaben- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77, L. Dannenberg, Herrenstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6.

Telegraphische Depeschen.

Straßburg i. G., 5. Januar. Der Bürgermeister Dr. Klee in Rappoldsweiler (Autonomin), dessen Wahl zum Mitgliede des Bundesauschusses im November v. J. beanstandet und von dem Bezirksrathe von Oberelsaß für unzulässig erklärt worden war, ist gestern in einer anderweitigen Wahl mit 28 Stimmen abermals zum Mitgliede des Bundesauschusses gewählt worden. Von den Gegenkandidaten hat Salzman 22 St. und Weißgerber 1 Stimme erhalten. Eine Stimme war unzulässig.

Bremen, 5. Januar. Der Frachtdampfer des norddeutschen Lloyd „Janis“, welcher auf der Insel Ter-Schelting strandete, ist jetzt von der Equipage verlassen worden.

Wien, 5. Januar. Meldungen der „Polit. Korresp.“ aus Konstantinopel: Bezüglich des türkisch-englischen Uebereinkommens über den letzten Zwischenfall sind nur noch einige Details zu regeln. Von zwei ehemaligen bulgarischen Deputirten ist eine Petition bei der Pforte eingereicht worden, in welcher letztere um Schluß für die Minister in Bulgarien angegangen wird. Beamte des Distrikts Silistria sollen danach zum wiederholten Male die Feuerort gegen Aufständische in Anwendung gebracht haben. — Wukhtar Pascha ist von der Pforte angegangen worden, einen Kommissar zu ernennen behufs Austausch der offiziellen Gebietsabgrenzungskarten mit dem montenegrinischen Kommissar. Auch eine neue Proklamation der Pforte an die Bewohner Gushinjes ist Wukhtar Pascha zugegangen. — (Berl. Tagel.). Die diplomatischen Beziehungen zwischen der Türkei und Montenegro sind abgebrochen.

Petersburg, 5. Januar. Dem zum Präsidenten des Minister-Comités designirten Domänenminister Baluff folgt im Domänen-Ministerium sein bisheriger Gehilfe Sergei Iwan. Nach den dieselbigen Institutionen entspricht die Stellung eines Präsidenten des Minister-Comités nicht der eines Ministerpräsidenten, sondern etwa der des englischen Lord-Präsidenten der council.

Ein Telegramm aus Gamaes vom 3. c. meldet: Die Kaiserin fühlte sich gestern mehr angegriffen, als an den vorhergehenden Tagen und klagte über Herzlopfen; auch der Husten war am Abend stärker. Die Nacht hat Ihre Majestät weniger ruhig verbracht.

London, 5. Januar. Telegramm der „Times“ aus Kalkutta von gestern: Der Vizkönig, Lord Lytton, hielt anlässlich eines am Neujahrstage stattgehabten Bankets eine Rede, worin er die Pazifizierung und Verödung Afghanistans als die Hauptaufgabe der Regierung im neuen Jahre bezeichnete.

Nam, 4. Januar. Die Königin ist in der vergangenen Nacht von Bordjigera wohlbehalten hier eingetroffen.

Nach dem Sturm der Friede.

Eine Erzählung vom Strande. Von F. Meißer.

(Fortsetzung.)

III.

Zweimal hatte sich das Jahr erneut. Es war wieder Frühling, und Thomas konnte jeden Tag zurückkommen. Nannie hatte noch mehrere Briefe erhalten, und in jedem war ein Gruß für Elfe, weiter nichts.

Nannie hatte sich niemals darüber gewundert, daß Elfe keine Briefe mehr erhielt und auch selber keine mehr an Thomas schrieb. Sie fühlte jetzt ganz andere Dinge im Kopf, und manchmal wünschte sich Elfe im Stillen Glück, daß sie das Kind nicht allein zu Hause gelassen hatte, denn Nannies reichendes Geschickchen und harmlos liebliches Wesen erlangten bald einen solchen Ruf am Strande, daß der Kompass aller jungen Schiffer auf eine Meile in der Runde schnurstracks auf Vater Gasts altes Häuschen wies.

Endlich brachte ein heimgekehrtes Schiff die Kunde, daß die „Seeschwalbe“ auf der Rückreise aus den indischen Gewässern wegen einer leichten Havarie in den Hafen von Funchal, Madeira, hatte einlaufen müssen. Bald darauf berichtete Kurt Vanderveen, jetzt Kapitän eines schnellsegelnden Schoners, daß er die „Seeschwalbe“ im englischen Kanal überholt habe und daß dieselbe sehr bald nach ihm eintraffen müsse.

Nannie hüpfte singend durch das Haus und stieg ab und zu hinauf in das Zimmer unter dem Dach, um von dort aus hundertlang mit des alten Gasts Teleskop in die See hinauszu spähen, und in jedem Fleckchen am Horizont glaubte sie dann Kapitän von Tromps Fahrzeug zu erkennen. Elfe warnte. Sie mochte nicht zu hoffen, aber wenn Thomas sie nur noch einmal fragte, dann wollte sie nicht mehr nein sagen. Denn Nannie war inzwischen älter und verständiger geworden und hörte auf Verunsicherungen. Und wenn sie durchaus zurückbleiben wünschte, dann brauchte sie nur unter zwanzig liebesüchtigen Worten Wurfen sich den auszuweichen, dem sie am meisten Vertrauen schenkte. Zuweilen wollte es Elfe scheinen, als ob Kurt Vanderveen

des jungen Mädchens Herz gewonnen habe. Wenigleich sie mit Anderen lachte und scherzte, so konnte sie dennoch hundertlang an Kurts Seite sitzen und seinen Worten lauschen, wenn er ihr von seinen früheren Fahrten erzählte, auf denen er meistens in der Gesellschaft Thomas von Tromps gewesen.

Elfe wartete, aber das Warten beschleunigte nichts. Und doch kam endlich der Tag. Nannie war in das Dorf hinausgegangen, und Elfe sah allein zu Hause. Mäde des vergeblichen Hartens, hatte sie heute noch keinen Brief erhalten. Jetzt erhob sie sich und öffnete die Thür, um nach dem Kinde auszugehen, dessen ungeduldig langes Ausbleiben ihr Sorge zu verursachen begann. Sie blühte hinunter und sah nichts, sie blühte hinauf — dort oben auf der Höhe stand Thomas von Tromp und Nannie hing zärtlich an seinem Arm. Der Anblick faßte ihr ins Herz wie ein Messerflügel. Die Uebertragung war's nicht. Sie hatte ihn so täglich erwartet. Sie war um Mitternacht aus dem Schlafe gefahren, weil sie keinen Schritt zu vernehmen glaubte. Sie hatte am Morgen mit klopfendem Herzen die Thür geöffnet mit dem Gedanken: Wie, wenn er draußen wartete? O nein, die Uebertragung war es nicht, die sie so mächtig ergriß, wohl aber die Ahnung oder vielmehr die Gewißheit von dem, was ihr bevorstand. Sie hatte den Blick bemerkt, mit welchem Nannie an des Kapitäns Gesicht hing, und sie wußte alles. Elfe schloß sie die Thür; man hätte sie nicht bemerkt. Sie schloß sich plötzlich so schwach, als sei sie eben erst von langem Krankenlager erstanden, und obgleich es heller Mittag war, lag es ihr finster auf den Augen, so daß sie sich tappend durch das Zimmer fühlen mußte bis zu der Thür, die in das obere Gemach führte. Es trieb sie hinein aus dem Lichte in die Dunkelheit, in das Verderborene. Der Schlag hatte sie schwerer und grauer getroffen, als sie ertragen konnte. Gern hätte sie Nannie alles gegeben, was sie besaß; und hatte sie ihr nicht schon ihr Lebensglück geopfert? Aber auch ihn noch — mußte sie ihr wirklich noch auch ihn noch geben?

Man öffnete die Thür. Nannies Stimme rief nach ihr. Elfe sprang auf und trat ihr entgegen. Das Kind stand in der Thür, glühend vor Freude und Aufregung.

Man versichert, daß neue Kabinets, besonders Herr Freycinet, sei von den friedlichsten Gesinnungen besetzt, werde die Politik Waddington's dem Ausland, vor Allem Deutschland gegenüber, weiter befolgen u. dgl. mehr. Die zwischen unserem Vorkämpfer in Paris und dem neuen Kabinetschef ausgetauschten Erklärungen, welche der Telegraph ausführlich gemeldet hat und hinter welchen Herr Bismarck in eigener Person steht, haben gewiß ihren vollen Wert. Thatsache bleibt nur, daß der erste Eindruck, welchen die Bildung des neuen Ministeriums in Deutschland wie in Frankreich, ja allerwärts gemacht hat, fast von allen Vätern übereinstimmend dahin wiedergegeben wurde, daß mit dem Abgange Waddington's die Beziehungen zwischen dem deutschen Reich und Frankreich leicht in ein ernstes Stadium eintreten dürften und daß man deshalb nicht mehr so sorglos wie bisher in die Zukunft zu blicken habe. Daß man jetzt so freundschaftliche Versicherungen austauscht und bemüht ist, von allen Seiten, auch in der Presse, öffentlichen Empfängnissen und Gebanten zum Ausdruck zu bringen, ist jedenfalls ein sehr erfreuliches Zeichen von dem starken Bedürfnis nach Erhaltung des Friedens, von dem man allgemein, auch in Frankreich, bezeugt ist und mit dem auch eine Persönlichkeit wie Gambetta zu rechnen hat, so wie von der politischen Weisheit des deutschen Auswärtigen Amtes und unseres trefflichen Vertreters in Paris. In Folge dieser allgemeinen Schätzung sind denn auch, wie es scheint, die Entlassungsgesuche auch anderer Diplomaten als des Grafen St. Valler in Staden gerathen. Als Nachfolger des Grafen wird mit großer Bestimmtheit der jetzige französische Gesandte in der Schweiz, Challemeil-Lacour, genannt, bekanntlich einer der nächsten Freunde Gambetta's. Der Genannte eignet sich zum Vertreter beim deutschen Reich um so mehr, als er von seiner Jugend an ein eifriger Forscher und Kenner deutscher Sprache und Wissenschaft gewesen ist. Er hat, wie man berichtet, zunächst in Heidelberg und Bern studirt und später Ritter's Geschichte der Philosophie ins Französische überetzt und einige Schriften W. v. Humboldt's frei übertragen. Sodann wirkte er eine Reihe von Jahren als Lehrer an der Universität Zürich. Vor seiner Berufung nach Bern fungirte Challemeil als Sekretär der République française. Er ist, eben so wie St. Valler, Mitglied des französischen Senats. Der neu zu erwartende Vorkämpfer steht in dem kräftigen Alter eines angehenden Fünftjäher; man rühmt ihm ein angenehmes Wesen an. Sein Verhalten zu Gambetta bietet einigermaßen Grund dafür, daß der hiesige Vorkämpferposten von weiteren inneren Veränderungen in Frankreich nicht berührt werden wird. (W. Z.)

Berlin, 5. Januar. Wie aus Döppeln telegraphirt wird, trafen der Minister des Innern, Graf Eulenburg, der Finanzminister Bitter, der Oberpräsident v. Seydewitz und der Landeshauptmann v. Uthmann, Sonnabend dort ein, um in einer Plenarsitzung der hiesigen Regierung über weitere Maßregeln bezüglich des Notstandes Entschlüsse zu fassen. — In den zuletzten Hefen ist man mit der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes beschäftigt, welcher sich darauf bezieht, in der Schlagschiffahrt Erleichterungen für die Kommunen herbeizuführen, wobei es sich um die jetzt noch ziemlich drückenden Bestimmungen der seitens der Städte zu leistenden Entschädigungen handelt. Gleichzeitig sollen die Bestimmungen über die Beförderung von geschlagenern Fleisch geregelt und dabei vor Allem der gesundheitspolizeiliche Standpunkt mehr, als es bisher der Fall war, betont werden. Das betreffende Gesetz über Schlagschiffahrt ist bisher wegen mancher unzulänglichen Bestimmungen wenig zur Geltung gelangt, während andererseits ein dringendes Bedürfnis zur Regelung der ganzen Frage vorliegt, wie sie neuerdings durch eine Petition rheinischer Städte wieder angeregt worden ist. — Bezüglich der sehr ersten Auslösung des französischen Ministerwechsels wird jetzt von allen Seiten abgewartet.

Paris, 3. Januar. Etwas spitz bemerkt das „XIX. Siècle“ zu der Neujahrsumterredung zwischen Herrn v. Freycinet und dem Fürsten Hohenlohe:

„O Elfe, er ist da! Kapitän von Tromp ist wieder da!“ rief Nannie und warf sich schlagend an Elfes Brust. Sie ahnte nichts von dem, was in dem Herzen des armen Mädchens noch seelen vorgegangen war. Elfe freischelte ihr liebevoll und beruhigend die Wangen, und so gewann auch sie selber ihre äußerliche Ruhe wieder.

„Kommt Kind,“ logte sie, „wir wollen ihn nicht warten lassen.“ Und sie eilte die Treppe hinunter, langsamer gefolgt von Nannie.

Thomas stand unten im Zimmer und blühte zum Fenster hinaus. „Willkommen, Kapitän von Tromp,“ logte Elfe, als er keine Miene machte, sich umzuwenden. Er fuhr zusammen bei dem Tone der bekannnten Stimme, als er aber diese ungewöhnliche Anekdote vernahm, den Namen, dessen sich Elfe ihm gegenüber noch nie bedient hatte, bebend er sich, und ebenso laut und gemessen wie Elfes Benehmen war auch das seine, als er ihr entgegentrat und ihr die Hand reichte. Dann legten die beiden sich nieder und redeten von Dingen, für die keines von ihnen das geringste Interesse empfand, die beider Herzen gänzlich fern lagen, und Elfe wünschte, daß Thomas nimmer gekommen wäre, während sie zugleich überzeugt war, daß auch er sie gern los wäre und Nannie an ihrer Stelle säße. Und doch war alles so ganz wie früher — das alte Haus, die See, das Zickzack der Ufer und auch Thomas und sie selber — und dennoch wieder so ganz anders! Elfe meinte, das Herz solle ihr brechen, und sie kämpfte hart, um nicht laut auf zu weinen.

Endlich fand auch Nannie den Mut hervorzutreten und plaudernd alle Neuigkeiten zu erzählen, die sich in Thomas' Abwesenheit zugetragen — wer gefahren war, wer sich verheiratet hatte und wer in See gegangen war. Und während sie sprach, beobachtete Elfe das Gesicht des Kapitäns. Er war älter und ernster geworden. Aber er war noch immer der männlich schöne Thomas von Tromp, und Nannie dachte keinen Augenblick daran. Daß er zweimal so alt sei wie sie, das wußte Elfe sehr wohl; aber sie wußte auch, daß das Kind keine Ahnung davon hatte, daß sie und Thomas einst einander zu heiraten gedacht hatten, und so erlief die Bitterkeit in ihrem Herzen.

gen „aus dem Wanderbuche eines literarischen Handwerkers...“

Aus Halle und Umgegend.

Richard Türschmann, dessen Recitationen in dieser Woche stattfanden...

Civilstand. Meldung vom 5. Januar.

Aufgeboren: Der Fuhrherr R. Pannewitz, Fleischerstraße 33, und M. Knäuel, Mühlgraben 10. — Der Schuhmacher G. Weisner, Henriettenstraße 9, u. M. Bachmann, Silberstraße 1. — Der Schuhmacher A. Pfeil und G. Koch, Stockhausen. — Der Kürschner M. Zucht, Leipzig, und E. Götzel, Kirchplatz 19.

ebersdorf und Albern am rechten und bis Drif am linken Donauufer eine größere Ueberfluthung eingetreten.

Kaut dem heute Morgen um 8 Uhr ausgegebenen Berichte ist die Donau von Pöfau bis Kaiserbergsdorf frei von Eis.

Die Interpol von Wien an der Donau gelegenen Drifshafen Kaiserbergsdorf, Simmering, Albern, Drif und Schönau sind heute Nacht plötzlich von Wasserfluten heimgesucht worden.

London, 3. Januar. Die Taucher-Operationen an der Taubbrücke bei Dundee wurden gestern abends durch stürmisches Wetter unterbrochen.

London, 3. Januar. Die Taucher-Operationen an der Taubbrücke bei Dundee wurden gestern abends durch stürmisches Wetter unterbrochen.

London, 3. Januar. Die Taucher-Operationen an der Taubbrücke bei Dundee wurden gestern abends durch stürmisches Wetter unterbrochen.

London, 3. Januar. Die Taucher-Operationen an der Taubbrücke bei Dundee wurden gestern abends durch stürmisches Wetter unterbrochen.

Hallescher Droschken-Tarif.

Table with columns for routes (A, B, C), time (1, 2, 3, 4), and fare (Personen, Fahrgeld in R-Pfennigen). Includes sub-sections for 'A. Tourfahrten', 'B. Züge', and 'C. Fahrten nach Orten ausser des Stadtbezirks'.

D. Nachfahrten. Bei Entnahme der Droschken von den Haltestellen oder aus der Fahrt des Doppels des Tagespreises.

Volksbibliothek auf dem Rathhause

geöffnet Sonntags von 11-12 Uhr und Dienstags und Freitags von 7-8 Uhr.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Table with columns for destination (nach), time (V.m., V.m., V.m., N.m., N.m., Ab., Ab., Ab., Ab.), and arrival (Ankunft) with similar columns.

Personen-Posten.

Table with columns for location (von: Halle, in: Salzmünde, in: Lauchstädt, in: Schafstädt, in: Salzmünde, in: Halle, von: Schafstädt, in: Lauchstädt, von: Halle) and time (V.m., V.m., N.m., N.m., Ab., Ab.).

Fahrplan der Omnibuslinie Halle-Giebiichenstein-Trotha

Table with columns for route (von Halle nach: Giebiichenstein, Giebiichenstein u. Trotha, nach: Halle, von Trotha nach: Giebiichenstein u. Halle) and time (V.m., V.m., N.m., N.m., Ab., Ab.).

Musikalisches.

Das Concert, welches Hans v. Bülow am 5. d. M. in dem Saale der Volksküche gab, war gut besucht, obwohl noch viele Plätze gefunden hätten.

Wer so viel Gutes, ja des Guten beinahe zu viel sieht, dem das Concert fand erst 8 1/2 Uhr sein Ende, der mühte wohl Jedem etwas bringen, das ihm zuzugie.

Vorzüglich erschienen uns wie früher so auch diesmal minutiöse Saubereit und ungewöhnliche Reinheit, verbunden mit kamererregender Fertigkeit und Fülle, als die charakteristischen Eigenschaften des Bülow'schen Vortrages.

Militärisches.

Wie ein Telegramm aus Kassel meldet, bringt das heute erscheinende „Kasseler Tageblatt“ die Nachricht, es liege die Absicht vor, das Generalcommando des ersten Armeekorps von Kassel nach Frankfurt a. M. zu verlegen.

Vermishtes.

Dresden, 5. Januar. Der Wasserstand am Elbepegel ist auf 250 Centimeter über Null zurückgegangen, von der oberen Elbe wird ein weiteres Fallen des Wassers gemeldet.

Berlin, 6. Januar. (Origin.-Telegr.)

Paris, 6. Januar. (Origin.-Telegr.) „Kappel“ schreibt: Das Programm des neuen Kabinetts wird die Reform des Richterstandes bilden, sowie die Freiheit der Presse, des Vereinigungs- und Versammlungswesens; es werde ferner einige Bemerkungen enthalten über den friedlichen Charakter der auswärtigen Politik Frankreichs.

London, 5. Januar. (Berl. Tagebl.)

London, 5. Januar. (Berl. Tagebl.) Unter den in Baltimore abgewandten 11 Personen von dem untergegangenen Dampfer „Vorussia“ befinden sich auch vier deutsche Seeleute, nämlich: Vorjan, Garris, Fischer und Slaver.

Dienstag und Mittwoch frühe hausschlachtene Wurk bei G. Friedrich.

Speck-Verkauf.

Freitag und Sonnabend dieser Woche verkaufe ich im Schwan, gr. Steinstraße 61, wiederum...

T. Müller

aus Minden in Westfalen.

Auction.

Freitag den 9. Januar cr. von Vormittags 10 Uhr ab werden auf dem Rüderberg in Giebichenstein...

Mein in Weiskensfeld a/E. gel. lassenfreies Hausgrundstück beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

3 Stand neue Betten sind Umzugs halber billig zu verkaufen alter Markt 34. part.

Das der Frau Wittve Güte gehörige in der Nähe des Marktes zu Halle a. S. gelegene Hausgrundstück...

Ein tüchtigen Klempnergehilfen, selbstständigen Arbeiter, sucht sofort H. Pommer.

Ein Mann, der in der Stadt fundig und mit Werden Bekanntschaft weiß, sucht die Halleische Mineralwasserfabrik...

Ein Mann, der in der Stadt fundig und mit Werden Bekanntschaft weiß, sucht die Halleische Mineralwasserfabrik...

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf § 8 des Reichs-Impf-Gesetzes vom 8. April 1874 werden die Herren Ärzte, welche im vergangenen Jahre Impfungen ausgeführt...

Bekanntmachung.

- In hiesiger Stadt bestehen zur Zeit folgende amtliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen z.:

- Am Landbestellbezirk sind deren eingerichtet:

Kaiserliches Post-Amt Nr. 1.

Mein Geschäfts-Local

China- und Japan-Waaren

Chinesische Thee-Handlung

befindet sich von heute ab

gr. Ulrichstrasse 52.

G. Gröhe.

Die Erneuerung der Voese

zur vierten Klasse, welche bei Verlust des Aaruchs bis spätestens am 12. Januar c. Abends 6 Uhr bewirkt sein muß...

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Freitag den 9. Januar 1880 findet der große, fröhliche, unübertreffliche...

Volks-Maskenball

mit noch nie dagewesenen Aufführungen statt. Unter andern werden die berühmten Zulu-Caffern mit ihren großartigen Leistungen auftreten.

Billets an der Kasse für Herren 1 Mk 50 ct, Damen 1 Mk 25 ct. Vorverkauf bei den Herren Steinbrecher & Jasper und Moritz Bellson...

Tanz-Unterricht, II. Cursus,

beginnt am 15. Januar. Gef. Anmeldungen bitten wir Luisenstraße 10, part. niederlegen zu wollen.

III. Abonnement-Concert im Saale der Volksschule

Freitag den 9. Januar Abends 7 Uhr unter Mitwirkung von Frau Amalie Joachim aus Berlin und Frä. Agnes Zimmermann aus London.

Op. Nr. 3 zu Leonore von Beethoven. — Arlos aus Alreste von Glück. — Rondo brill. in Es von Mendelssohn.

Ein Hausknecht, 16—17 Jahre alt, wird zum 15. d. M. gesucht.

Gustav Henning, Sophienstraße.

1 flotte Berlinerin, welcher die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht sofort Stell. Off. bei Gebr. Zuber niederzul.

J. Lewin, Markt 4.

Zu meinem neuen Cursus werden noch Schüler in jeder Unterrichtsstunde angenommen.

Tanz-Unterricht.

Der 2. Cursus meines Tanzunterrichts beginnt Ende Januar.

Anzeigen

Ziehung 15. Januar. Haupt-Geld-Gewinn 75000 Mk.

Bekanntmachung.

An Gesellenen wurden 3 A aus dem Vergleiche in Sachen N. 7/8.

Der Kindergarten, Karlstraße

ist seit dem 5. Januar wieder geöffnet.

Taubstummen-Anstalt.

Jedes Quantum Holz wird schnell u. billig klein gemacht gr. Sandb. 14, III.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 7. Januar 1880. 6. Vorstellung im 3. Abonnement.

Reubkescher Gesangverein.

Mittwoch den 7. Jan. Übung für Damen 5 Uhr für Herren 6 Uhr.

Preßler's Berg.

Mittwoch Momments-Kränzchen. G. Empfehl. hiermit meinen Mittagstisch...

G. Noack, H. Klausstraße Nr. 13.

Für den Inrententheil verantwortlich: R. Uhlmann in Halle.